

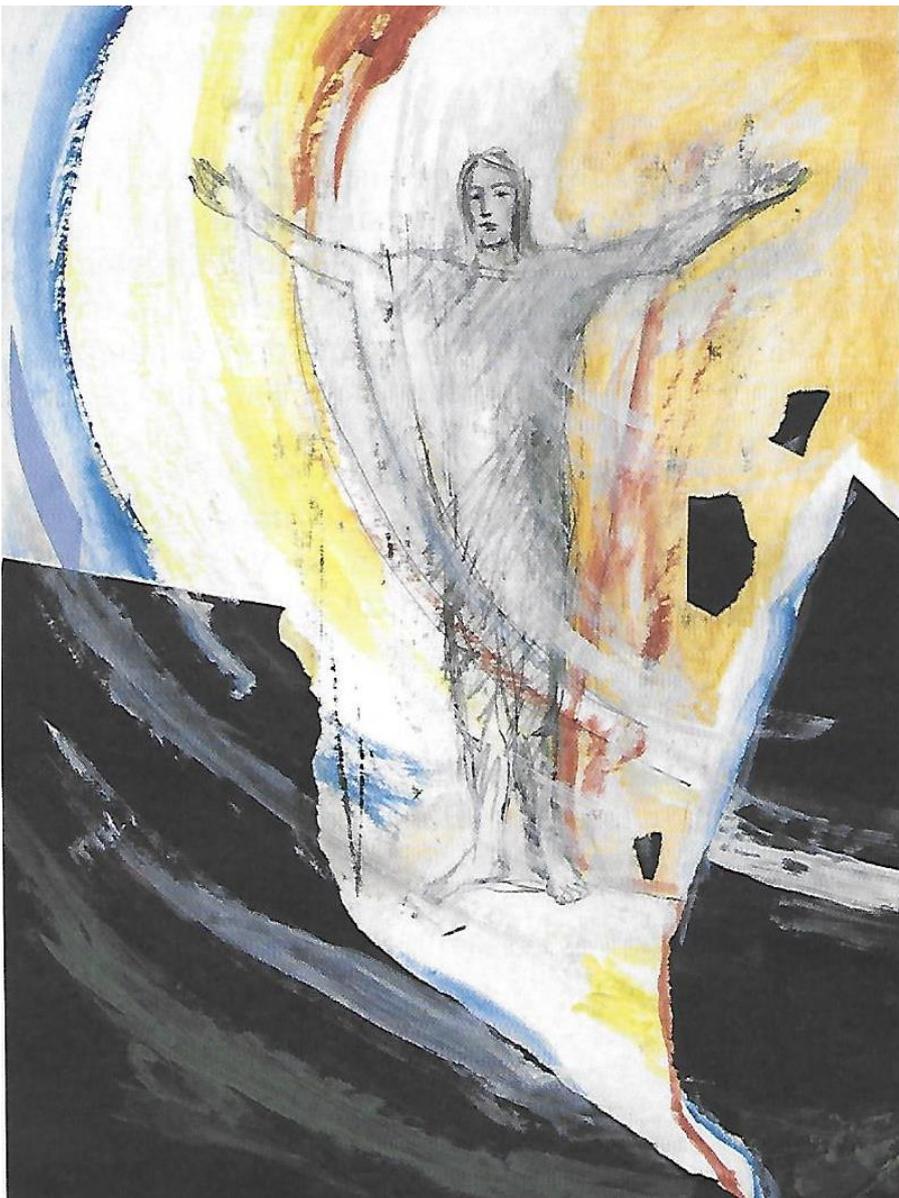
PFARR -
NACHRICHTEN
PÖRTSCHACH
AM BERG



Mitteilungen der Pfarre Pörtschach am Berg

36. Jahrgang 1/2021

Fastenzeit - Ostern



Ostern ist
kein alles vergessender Freudentaumel,
sondern das Licht,
das aus der Nacht des Kreuzes kommt,
die Hoffnung, die Verzweiflung kennt,
das Leben, das den Tod besiegt,
und Freude, die um Schmerzen weiß.

Herr Jesus ,
lass uns österliche
Menschen sein
inmitten des
Karsamstags der
Geschichte.

Arnold Metznitzer

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Pandemie schränkt uns nicht nur im Alltag ein. Sie macht diesen Alltag auch seltsam einförmig und zeitlos. Die Struktur des Jahres, wie wir sie kannten, gibt es seit nunmehr fast einem Jahr nicht mehr: Allerheiligen, Advent, Weihnachten, Silvester ... nichts davon konnten wir richtig feiern, alles verbringen wir eingehüllt in eine Folie der Sicherheit, unser Leben findet in einer virtuellen Welt statt. Wer von uns merkt, dass derzeit Fasching ist? Die Umzüge, die Verkleidungen, die Kinderfeiern, nichts davon sehen wir. Welchen Sinn macht dann die Fastenzeit? Wodurch wird sich unser Leben in der Fastenzeit von der Faschingszeit unterscheiden? Wir schränken uns seit einem Jahr permanent ein, so vieles ist uns verboten – welchen Unterschied macht es da, ob Fastenzeit ist oder nicht?

Diese besondere Situation, in welcher wir uns befinden, lässt uns unsere kirchlichen Feiern und liturgischen Zeiten, aber auch theologische Begriffe wie Schuld und Buße aus einer anderen Perspektive sehen.

Seit einem Jahr verbieten uns die Regierungen im Interesse der allgemeinen Gesundheit viel mehr, als die Kirche je verboten hat. Wir werden genötigt, zu leben wie Asketen und Reklusen: Einsam in unseren Häusern, der Kontakt mit der Welt ist auf ein lebensnotwendiges Minimum reduziert, nicht wenige sind für die Dauer der Quarantäne sogar fast wie eingemauert, Lebensmittel dürfen uns nur über die Mauer oder den Zaun geworfen werden. Wir tun das nicht

freiwillig, wie die alten Asketen, sondern gefangen in einer diffusen, allgemeinen „Schuld“, deren genaue Ursache keiner kennt und die uns umso mehr Schuldige suchen lässt. Wir büßen, ohne zu wissen, wofür – es sind unser aller Fehler und die Fehler unserer Vorfahren im ausbeuterischen, grenzüberschreitenden Umgang mit der Natur, der uns alle, auch die Unschuldigen trifft. Hätten wir vor einem Jahr versucht, den theologischen Begriff der Erbsünde so zu erklären, wir wären hoffnungslos veraltet gewesen.

Die kirchliche Fastenzeit, die wir nun beginnen, ist eine gemeinsame, aktive Erinnerung an unseren prekären, der strukturellen Sündhaftigkeit verfallenen Zustand. Diese Fastenzeit hat aber ein Ende: Ostern. Wir wissen, dass nach 40 Tagen Erlösung da sein wird. Wie notwendig dieses Wissen, diese Sicherheit ist, haben wir in den letzten Monaten immer neuer, aufgeschobener und enttäuschter Versprechen und Hoffnungen erfahren. Selbst wenn wir wieder Ostern allein vor dem Radio oder Bildschirm verbringen müssten, ohne gemeinsamen Gesang und ohne Ostereiersuche: Ostern kommt nach 40 Tagen, die Auferstehung ist eine Gewissheit, die bleibt, wenn alle anderen Pläne durcheinandergeraten.



In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine Fastenzeit voller Gewissheit auf Ostern und die Auferstehung!

Ihr Pfarrer
Franjo Vidovic

Fasten

Das Fasten ist **eine Entscheidung, um frei zu sein**, frei für die eigene Persönlichkeit, den eigenen Glauben. Frei vom Konsum von Genussmitteln oder gesellschaftlichen Zwängen.

Dabei tut es gut, altes Wissen neu zu beleben. Auch wenn das Fasten in der auf Optimierung ausgerichteten Gesellschaft für viele wie ein Lifestyle-Trend daherkommt.

Selbst **Jesus fastete vierzig Tage**. Immer ist es eine Zeit des Wechselns, der Vorbereitung oder Umkehr. Damit wird Fasten zum Teil jedes Lebens. **Denn wer verzichtet, gewinnt neuen Raum, bekommt die Erfahrung neuer Freiheit, auch spirituell.**

Wir werden so lange wie blind sein, gefangen in unserer uns selbst zerstörenden Lebensweise bleiben, als wir uns nicht an dem, was der Sohn Gottes, Jesus, gesagt und vorgelebt hat, orientieren: Erwachen, die Augen öffnen, **seine Lebensweise und seine Einstellung übernehmen, sie zu unserer eigenen machen, seinen Weg gehen.**

Unsere Sternsinger

waren unter erschwerten Umständen wieder mit vollem Einsatz unterwegs. Zwei Gruppen waren mit **Alexandra** in den Häusern, die einen Besuch gewünscht haben. Dank sei allen gesagt, die auch heuer wieder gespendet haben. **€ 1.644,00.**



Simone, Nora, Marian und Sara

Familienfasttag



Sammlung, am Sonntag, den 28.2.2021, um 9.30 h während der hl. Messe in Pörschach am Berg

Pfarrstatistik 2020

Getauft wurden in der Pfarre 11 Kinder (in Tanzenberg), aus der Pfarre **Theodor Andreas Maringer**

3 Paare schlossen den **Bund der Ehe** (Tanzenberg), alle von auswärts.

In die Ewigkeit vorausgegangen sind uns: **Hedwig Rader, Rudolf Sibitz, Friederike Huber-Uitz** und **Christa (Gretl) Wernig**

Mögen sie bei Gott ihren Frieden haben

Was hindert uns eigentlich daran, das zu tun, was wir von anderen erwarten?

Kurtmartin Magiera

OSTERN

Osteransprache von
Papst Franziskus

Christus ist ein für alle Mal und für alle gestorben und auferstanden, aber die Kraft der Auferstehung, dieser Übergang von der Knechtschaft des Bösen zur Freiheit des Guten muss sich jeder Zeit vollziehen, in den konkreten Räumen unseres Lebens, in unserem täglichen Leben. Wie viele Wüsten muss der Mensch auch heute durchqueren. Vor allem die Wüste in ihm selbst, wenn das Bewusstsein fehlt, Hüter all dessen zu sein, was der Schöpfer uns geschenkt hat und schenkt. Aber die Barmherzigkeit Gottes kann auch das trockenste Land erblühen lassen, kann selbst ausgetrocknete Gebeine wieder lebendig machen.

Nehmen wir die Gnade der Auferstehung Christi an! Lassen wir uns von der Barmherzigkeit Gottes erneuern, lassen wir zu, dass Jesus in uns liebt, dass die Macht seiner Liebe auch unser Leben umwandle; und werden wir zu Werkzeugen dieser Barmherzigkeit, zu Kanälen, durch welche Gott die Erde bewässern, die ganze Schöpfung behüten sowie Gerechtigkeit und Frieden erblühen lassen kann.“

Hans Innerwinkler

Eine Säule aus der Pfarre von Pörtschach am Ulrichsberg, hat Gott zu sich heimgeholt. Dankbar gedenken wir seiner in der Ansprache des Vertreters der Pfarre **Mag. Franz Zlanabitnig** beim Begräbnis.



Für die regelmäßigen Gottesdienstbesucher in unserer Pfarrkirche, war es in den letzten Monaten ein gewohntes Bild, dass Herr Johann Innerwinkler, gestützt auf zwei Stöcke und fürsorglich begleitet von seiner Frau, von Dir Ingrid, vor Beginn des Gottesdienstes entweder vor der Kirche gestanden ist oder schon seinen Platz in der dritten Reihe in der Kirche eingenommen hat.

Lieber Hansi – wir dürfen dich wohl so nennen .

Die wenigsten von uns werden wissen, wie viele Stunden Deines Lebens Du für unsere Pfarre Pörtschach am Berg aufgewendet hast, als **Pfarrkirchenrat**, als erster **Obmann des Pfarrgemeinderates**, als **Friedhofsverwalter**, als **„Mädchen“ für alles**. Du hast gesehen, wo zuzupacken ist, und ohne große Worte hast Du dort, wo es notwendig war, Hand angelegt. Du hast die Stunden und Tage nicht gezählt und wohl selbst nicht gewusst, wieviel von Deiner Zeit Du der Pfarre geschenkt hast.

Wie lange und wie viel, um nur ein Beispiel zu nennen, hast Du, sehr oft allein, an der **Sanierung der Friedhofsmauer** gearbeitet? Im blauen Arbeitsanzug, mit Deiner charakteristischen Pullmannmütze, meist

unterwegs mit dem Lada samt Anhänger, so konnten Dir viele Friedhofsbesucher begegnen.

Du warst überall dabei, wo es notwendig und es Dir nur möglich war. Mit Dir mitzuarbeiten, in Deiner Ruhe, Deiner Bedächtigkeit, mit Deinem großen handwerklichen Geschick war einfach wohltuend.

Aber nicht nur die **Kirche aus gemauerten Steinen** lag Dir am Herzen, sondern ebenso, und wie ich vermute, wohl noch mehr – **eine Kirche aus lebendigen Steinen**, in der die Worte Jesu: „**Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe** und tut dies zu meinem Gedächtnis“ ernst genommen werden. Als **Wortgottesdienstleiter** hast Du über Jahre hinweg in Deiner überlegt nachdenklichen Art ein beeindruckendes Zeugnis Deines Glaubens gegeben und mit uns Deine Hoffnung auf eine bessere Welt im Geistes des Evangeliums und der Botschaft Jesu Christi geteilt. Und als Du dann älter und damit auch körperlich schwächer wurdest, **da warst Du dann einfach nur mehr da**. Ganz einfach nur mehr da. Gerade dafür möchte ich Dir namens unserer Pfarrgemeinde besonders danken. Danken für Deine dadurch zum Ausdruck gebrachte Treue, gerade in einer Zeit, in der unsere Kirchen immer leerer werden.

Es kann doch kein Zufall sein, dass Du in der Christnacht gestorben bist. In der Nacht, in der, wie wir glauben, Gott in Jesus Christus in das Leben von uns Menschen eingetreten ist um so sein Leben, von der Geburt bis zum Tod und über diesen hinaus, mit uns zu teilen. Möge der, den Du im Leben bis ins hohe Alter so treu warst, Dir für immer und ewig seine Treue erweisen und Dich an seinem Leben für immer teilhaben lassen.

Unser Dank gilt aber auch Dir Ingrid. Du bist mit Deinem Mann durch gute und wie wir alle wissen, durch ganz schwere Zeiten Eures Lebens gegangen. Du hast sein Leben aber auch mit uns geteilt. Und immer wieder haben wir gesehen, wie liebevoll ihr miteinander umgegangen seid, auch für dieses Beispiel danken wir euch.

Diese Welt und wir in ihr können nur bestehen, wenn es Menschen gibt, die lieben. Oder wie Jörg Zink es mit einem Buch gesagt hat: „**Was bleibt, stiften die Liebenden**.“

Sonntag, 14.3.2021	4. Fastensonntag 9.30 Uhr	Pörschach	Eucharistiefeier Wir beten für die Verstorbenen Theresia Podgorsek, Kading Hans Arthur Wretschnig, Gersdorf Ludmilla u. Johann Benedikt, Affelsdorf Max Baumgartner, Kading
Freitag, 19.3.2021	19.00 Uhr	Pörschach	Kreuzwegandacht
<hr/>			
Sonntag, 21.3.2021	5. Fastensonntag 9.30 Uhr	Pörschach	Eucharistiefeier <i>Caritassammlung</i> Wir beten für die Verstorbenen Franz Dobernig, Möderndorf
Freitag, 26.3.2021	19.00 Uhr	Pörschach	Kreuzwegandacht
<hr/>			

Heilige Woche

Sonntag, 28.3.2021 PALMSONNTAG

9.30 Uhr Pörschach auf dem Pfarrplatz
Palmweihe und Prozession in die Kirche
Festgottesdienst mit Leidensgeschichte Jesu
Sammlung Heiliges Land

Wir beten für die Verstorbenen
Franz Zlanabitnig, Affelsdorf
Cäcilia Koschutnig, Pörschach

Donnerstag, 1.4. GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr Tanzenberg ABENDMAHLFEIER

Freitag, 2.4. KARFREITAG

19.00 Uhr Tanzenberg KARFREITAGSLITURGIE
(Bitte Blumen mitbringen)

Samstag, 3.4. KARSAMSTAG

7.00 Uhr Pörtschach Feuerweihe
7.15 Uhr Möderndorf Feuerweihe

13.00 Uhr Tanzenberg Speisensegnung
13.30 Uhr Möderndorf Speisensegnung

20.30 Uhr Pörtschach OSTERNACHTFEIER

Sonntag, 4.4. OSTERSONNTAG

9.30 Uhr Pörtschach Festgottesdienst

Wir beten für die Verstorbenen
Matthäus Pordgorsek, Kading
Maria Vadnjal, Unterwuh

Anschließend Ostereiersuche

Montag, 5.4. OSTERMONTAG

10.0 Uhr Tanzenberg Eucharistiefeier

Sonntag, 11.4.2021 2. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen
Annelies Sibitz, Prikalitz

Freitag, 16.4.2021 DREINAGELFREITAG Vierbergewallfahrt

4.00 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier mit den Wallfahrern

Sonntag, 18.4.2021 3. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen
Benedikt Adelbrecht, Pörtschach
Aloisia Ribisel, Gersdorf

Sonntag, 25.4.2021 4. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Sammlung Priesterseminare

Wir beten für die Verstorbenen
Johann Kraßnig, Pörtschach
Walter Matschek, St. Veit / Glan
Siegfried Mader, Ulrichsberg
Maria Krischnig, Pörtschach (Siehe nächste Seite)

Jakob Brachmaier, Kading
Maria Köfler, Kading

Sonntag, 2.5.2021

5. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr

Pörtschach

Eucharistiefeier

Wir beten für die Verstorbenen

Josef Berger, Affelsdorf

Said Tabatabai, Kuchling

Ekkard Sappl, Möderndorf

Hubert Leitgeb, Möderndorf

19.00 Uhr

Laasdorf

MAIANDACHT

Sonntag, 9.5.2021

6. Sonntag der Osterzeit

MUTTERTAG

9.30 Uhr

Pörtschach

Eucharistiefeier mit den Müttern

und für die Mütter

Muttertagssammlung

Wir beten für die Verstorbenen

Thomas Ruhdorfer, Kuchling

Karoline Debelak, Beintratten

Ilse Maria Koschutnig, Klagenfurt

Edwin Bacher, Kading

19.00 Uhr

Möderndorf
(Achatschitschkreuz)

MAIANDACHT

Donnerstag, 13.5.

CHRISTI HIMMELFAHRT

9.30 Uhr

Tanzenberg

Eucharistiefeier

Sonntag, 16.5.2021

7. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr

Pörtschach

Eucharistiefeier

Wir beten für die Verstorbenen

Frido Leitsberger, Klagenfurt

Peter Hanschur, Ulrichsberg

Ferdinand Achatz, Laasdorf

Ella und Leopold Rutter, Mödderndorf

Adolf Gangl, Kading

Hildegard Zlanabitnig, Affelsdorf

Otto Biedermann, Gersdorf

19.00 Uhr

Unterwuh

MAIANDACHT

Impressum:

Herausgeber: P. Dr. Franjo Vidovic, Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg

Postadresse: Tanzenberg 1, 9063 Maria Saal, Tel.: 04223/2230, Tel.: 0676/8772-2220

Fotos: Pia Foierl, A. Lackner,

Druck: Druck- und Kopierzentrum des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Tarviser Str. 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Internet: www.kath-kirche-kaernten.at/poertschachamulrichsberg